

## **Pressemitteilung vom 26. April 2018**

Aktion Agrar – Landwende jetzt e.V. und Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft AbL

### **Traktorreifen rollen für eine andere Agrarpolitik**

Bauern und Verbraucherinnen fordern in Münster „Höfe stärken statt Höfesterben“

Übergabe von über 5.000 Unterschriften für Reduktion von Sojaimporten

Am heutigen Donnerstag kamen die Agrarminister von Bund und Ländern in Münster zur Agrarministerkonferenz zusammen. Auf dem Weg zum Tagungshotel mussten sie an zahlreichen großen Traktorreifen vorbei fahren, die dort entlang der Straße von Bäuerinnen und Bauern sowie Aktivisten gerollt wurden. Ein jeder trug eine Botschaft an die Minister.

Georg Janßen von der AbL sagte: „Die Agrarminister diskutieren einmal mehr über die EU-Agrarpolitik. Diese muss so gestaltet werden, dass Höfe Förderungen für Leistungen und Qualität erhalten. Heute bekommen 20 Prozent der Betriebe 80 Prozent der Direktzahlungen – das ist nicht länger hinzunehmen. Es braucht eine gezielte Unterstützung insbesondere beim Umbau der Tierhaltung. Dafür liegt unter anderem der Vorschlag der AbL auf dem Tisch.“

Aktion Agrar übergab der Agrarministerin Schulze Föcking mehr als 5.000 Unterschriften, die sie im Rahmen ihrer Kampagne zu Tierfutterimporten und Alternativen in Form heimischer Leguminosen gesammelt hatte. Nordrhein Westfalen hat in diesem Jahr den Vorsitz der Konferenz inne.

Jutta Sundermann erklärte: „Die Globalisierung der Tierhaltung hat fatale Dimensionen angenommen. Menschen in Südamerika werden vertrieben, Regenwälder zerstört, gigantische Ackerflächen dort für Tiere in Europa belegt – gleichzeitig ruinieren der Preisdruck die Höfe und die vielen importierten Nährstoffe das Grundwasser bei uns. Die künftige Agrarpolitik muss flächengebundene Tierhaltung, heimische, gentechnikfreie Fütterung und Auslauf gezielt fördern. Das bedeutet weniger Tiere in den heute intensivsten Tierhaltungsregionen, weniger Sojaimporte und endlich Chancen für artgerechte und umweltschonende Tierhaltung.“

Außerdem forderten die Demonstrierenden von den Ministern, Mengenreduzierung statt Preisdumping bei der Milch voran zu bringen und Weideprämien sowohl für Kühe als auch für Schafe auszubauen. Gerade Schafhalter gäben derzeit an vielen Orten ihre Betriebe auf, da ihnen derzeit der Zugang zu Förderungen verwehrt sei.

Im Internet: [www.aktion-agrar.de](http://www.aktion-agrar.de) beziehungsweise [www.abl-ev.de](http://www.abl-ev.de)

Fotos finden Sie unter: <https://www.flickr.com/photos/130376175@N04/>

Für Rückfragen:

Jutta Sundermann, Aktion Agrar, 0175 – 86 66 76 9

Georg Janßen, AbL, 0170 – 496 46 84